Natur und Vogelschutzverein Oberfreiamt

Jahresbericht 2012

Der vorliegende Jahresbericht beschreibt in Kürze die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Jahres. In 2012 sind wir bei vielen Projekten beratend im Rahmen der Mitwirkungsverfahren tätig gewesen. Es wäre übertrieben zu sagen, dass der Naturschutz ein hohes Ansehen geniesst, aber wir stellen insbesondere in der Landwirtschaft eine zunehmende Bereitschaft fest, Lösungen zu suchen, die der vielfältigen Natur gerecht werden.

Personelles:
Mit Freude können wir berichten, dass Elke Rohner von Sins nicht nur dem Verein, sondern auch dem Kernteam beigetreten ist. Sie wird im Rahmen der Projekte verschiedene Aufgaben übernehmen.

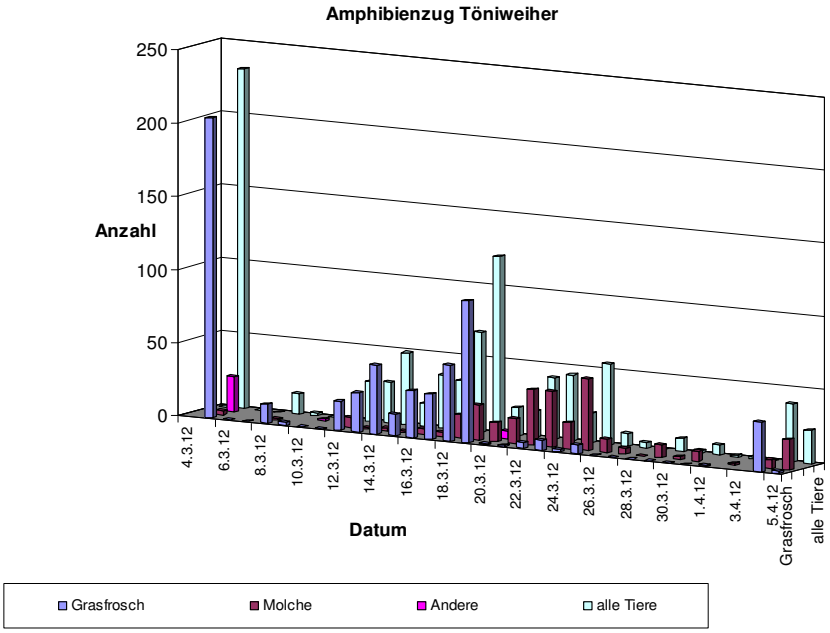
Die Ereignisse in der Übersicht:
Februar 2012

24. Februar: 29. GV im Restaurant Weisses Kreuz, Abtwil.

Die Amphibien Schutzzäune im Raum Töniweiher können noch im letzten Moment aufgestellt werden, bevor die grosse Invasion kommt. Theres Chiodi erhält ausreichend Unterstützung von vielen hoch motivierten Helfern. Allerdings ist das Anbringen der Zäune nach wie vor beschwerlich, sodass für 2013 weitere Erleichterungen vorgesehen sind. Theres sammelt mit ihrer Gruppe 922 Tiere ein, etwa 300 weniger als im Vorjahr.

März 2012

15. März: BirdLife Aargau und NVVO ziehen die Einsprache betreffend der Flurstrassen-sanierung Baulos 1 zurück, nachdem der Gemeinderat Sins einverstanden ist, in Baulos 1 einige ökologische Massnahmen umzusetzen und sich dafür einzusetzen, dass in Baulos 2 eine grössere Anzahl Massnahmen, die genau definiert wurden, realisiert werden. Der NVVO verlangt einen Meilensteinplan, der allerdings bis heute noch aussehend ist.



April 2012

22. April: Vogelkonzert in Auw: Bei kaltem feuchtem Wetter – es hätte aber noch schlimmer sein können - treffen sich etwa 20 Teilnehmer zum frühmorgentlichen Vogelkonzert. Der Auwerwald beeindruckt durch seine naturbelassene ehrfürchtige Schönheit. Wir erkennen 24 Vogelarten. Das Frühstück in der Luegete bei der Familie Villiger ist wie üblich vielfältig und geschmackvoll.

Mai 2012

13. Mai: Der Streifzug durchs Klettgau ist – begleitet von herrlichem Wetter - faszinierend, abwechslungs- und lehrreich. Wir begegnen Vögeln, die bei uns schon längst das Weite gesucht haben, farbigen Blumenwiesen neben tiefgrünen Getreidefeldern – extensiv und intensiv - und einer wundervollen Landschaft.

17. Mai: Mitwirkung Speziallandwirtschaftszone Buchackerhof Alikon. Wir beantragen die Einrichtung eines Feuchtgebietes nördlich des geplanten Gebäudes für Hühnermast. Die Eigentümer sind mit unserem Vorschlag einverstanden und werden zu gegebener Zeit auf uns zukommen.

Juni 2012

3. Juni: Exkursion Goldauer Bergsturzgebiet. Die Exkursion muss erneut abgesagt werden wegen schlechter Witterung. Da die Exkursion viel Flexibilität erfordert, haben wir entschieden, diese nur im kleinen Rahmen – im wesentlichen innerhalb des Kernteams- durchzuführen.

13. Juni: Wir machen eine Eingabe zu Handen der BVG Moderne Melioration Reussegg, in welcher wir vorschlagen, ein Feuchtgebiet nördlich der ARA Sins einzurichten. Der Vorschlag findet grundsätzlich die Zustimmung der Kommissionsleitung und ist bei der technischen Leitung deponiert. Im Moment ist noch offen, wem die Parzelle zugeteilt werden wird.

August 2012

19. August: Exkursion Grashüpfer im Schachen Oberrüti. Ein toller Anlass. Bei heissem Sommerwetter schwärmt eine kleine Gruppe ausgerüstet mit Fangnetzen im Ried-Biotop aus auf der Suche nach den Grashüpfern. Sie einzufangen ist keine einfache Sache.

Letztlich können wir eine stattliche Anzahl dieser niedlichen und doch so fremdartigen Kreaturen einsammeln und bestimmen darunter auch durchaus seltene Spezies.

September 2012

Der Töniweiher zeigt sich wieder einmal von seiner garstigen Seite. Wegen zu hohem Wasserstand und Regen muss die Pflege um eine Woche verschoben werden. Dank aufopferndem Einsatz gelingt es, den grössten Teil abzumähen und das Gras zu entfernen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

29. September: Broggemärt: Das Wetter spielt nicht mit, es regnete den ganzen Tag und die Pfütze vor unserem Stand hätte sicherlich den Amphibien mehr Freude bereitet als uns und unseren Besuchern. Unsere Spiele finden Anklang, aber die Besucherzahl ist bescheiden. Das miese Wetter kann aber unserer charmanten Standbetreuung die Laune nicht verderben.

Oktober 2012:

2. Oktober: Wir reichen bei der Gemeinde Sins eine Beschwerde ein betreffend der Deponie der Fa. Nufer südlich des Töniweihers mit der Aufforderung, diese zu räumen.
Der Fall ist noch hängig; es hat sich aber gezeigt, dass die Fa. Nufer den Forderungen der Abteilung Umwelt aus dem Jahr 2009 nicht nachgekommen ist, erhebliche Mängel und Gefährdungen zu beseitigen.

13./14. Oktober: Vogelzug auf dem Gurnigel. Eine Gruppe aus Kernteam und einigen Absolventen des letztjährigen Vogelkurses trifft sich für die Vogelzug-Beobachtung auf dem Gurnigel. Dieser Übergang im Gantrischgebiet ist eine wichtige Passage für Zugvögel und zudem dank leichter Erreichbarkeit und guter Gelände-Übersicht bei Ornithologen beliebt. Tatsächlich treffen wir von ganz klein (Tannenmeise) bis ganz gross (Steinadler) alle möglichen Vogelarten an. Der Vogelzug ist sehr eindrücklich, denn hier kann man die Kleinvögel wirklich in Scharen über den Pass hinwegziehen sehen – übers ganze Wochenende dürften es mehrere tausend gewesen sein. Dazwischen schrauben sich immer wieder auch Greifvögel wie Sperber oder Rohrweihen den Hügelflanken entlang in die Höhe und entschwinden über unsere Köpfe Richtung Südwesten. Dazu bietet auch die Umgebung mit pilzreichen Wäldern und vielfältigen Wanderwegen, begleitet von den Berner Alpen am Horizont, ein schönes Naturerlebnis.

November 2012

10. November: Wir bauen eine Wildbienensiedlung. In nur einem Tag errichten wir einen feudalen Wohnblock für die Wildbienen. Der Standort ist nahezu ideal, er ist sonnig, am Waldrand und nahe von Hecken und Magerwiesen. Ferner ist er in ruhiger Lage und doch gut zugänglich für den interessierten Beobachter. Wir danken der Familie von Riedmatten für ihr grosszügiges Entgegenkommen.

Dezember 2012

14. Dezember: Mitwirkung Moderne Melioration Abtwil: Die Zusammenarbeit mit der Ausführungskommission und den Gemeindebehörden ist beispielhaft. Das Konzept der ökologischen Masnahmen hat viele gute Ansätze.
Wir bemängeln in unserem Bericht zu Handen der Kommission die unserer Ansicht nach überrissenen Massnahmen bei den Waldabstufungen und die ungenügenden Bachöffnungen. Ferner befürchten wir, dass Obstgärten unter die Räder kommen könnten, wenn nicht für den Bauern attraktive Fördermassnahmen ausgearbeitet werden.

Im Januar 2013
Mathis Wissler